

„Eine/Einer von den Guten“

Neue Mitgliederwerbekampagne im Bezirk Westliches Westfalen

Die AWO ist ein starker Mitgliederverband. Damit das so bleibt, ist es auch in Zukunft wichtig, immer wieder neue Mitglieder zu gewinnen. Dabei gilt es, Menschen von der Arbeit der AWO zu überzeugen.

Erst dann können wir sie fragen, ob sie diese Arbeit mit einer AWO-Mitgliedschaft fördern wollen. Damit uns das gelingt, startet im gesamten

Warum „Eine“ oder „Einer von den Guten“? Ist das nicht ein wenig vermessen?

Dazu sagt Bodo Champignon, erster Vorsitzender des AWO-Bezirksverbandes, bei der Vorstellung der Kampagne am 10. Juli 2010 in Hattingen: „Wir haben lange darüber diskutiert und sind zu dem Ergebnis gekommen, jeder und jede, die sich bei der AWO und für



zu platzieren, hat die AWO vier Großplakate in Auftrag gegeben, auf denen Sympathieträger wie Meryam Zaquol zu sehen sind. Außerdem tragen die AWO-Freunde T-Shirts mit dem entsprechenden Aufdruck – erstmals vorgestellt am Sonntag, dem 18. Juli 2010, beim Still-Leben auf der A 40.

Neu ist diesmal, dass die Ortsvereine bei der Gewinnung neuer Mitglieder tatkräftig von kleinen Werbeteams unterstützt werden, sowohl inhaltlich als auch mit optisch ansprechenden Werbeständen, besonderen Informationsmaterialien, Vorschlägen für Aktionen und Standorte.

Die neue Kampagne wurde im Rahmen einer Steuerungsgruppe des Bezirksverbandes Westliches Westfalen unter Mitwirkung aller Unterbezirke und Kreisverbände erarbeitet. Im Rahmen der nächsten Kreisabschluss-Sitzungen in Herne und Bochum wird die gesamte Kampagne vorgestellt.

Weitere Informationen gibt es im AWO-Stadtbüro: ☎ (0234) 96477-0. **BF**



Verband eine neue offensive Mitgliederwerbekampagne, die natürlich wieder auf das besondere Engagement unserer bisherigen Mitglieder und ehrenamtlich Tätigen zählt.

andere Menschen engagieren, leisten etwas Gutes. Deshalb haben sie auch das Recht, ‚Eine/Einer von den Guten‘ genannt zu werden.“ Um die neue Botschaft werbewirksam

HuTown – Neue Leitung

Seit 1. Juli 2010 leitet Sebastian Mayer-Druzba (SMD) das Jugendfreizeithaus „HuTown“. Sven Klenke (SK) hat dieses Projekt begleitet und Sebastian Mayer-Druzba interviewt

SK: Hallo Sebastian, in der Politik ist es üblich, dass nach 100 Tagen im neuen Amt ein erstes Fazit gezogen wird. Wie fällt Dein erstes Fazit als Leiter des HuTown aus?

SMD: Ich bin durchaus zufrieden mit dem jetzigen Stand des HuTown. Das betrifft einerseits die Renovierungsarbeiten, die ohne die vielfältige ehrenamtliche Mithilfe nicht möglich gewesen wäre. Hierfür möchte ich mich ausdrücklich bei meinen Mitarbeitern und den ehrenamtlichen Helfern bedanken. Zum anderen sind durch die momen-

SMD: In erster Linie der Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen dieser Stadt. In Verbindung mit dem Angebot der AWO, ein KJFH „neu“ auf die Beine zu stellen, habe ich eine interessante Herausforderung gefunden.

SK: Wie geht es mit dem HuTown weiter?

SMD: Die Basis steht, d. h. es existiert ein gutes Team und eine Vielfalt an täglichen (Sport-) Angeboten für die Kinder und Jugendlichen. Die Gruppenangebote im Bereich Sport werden intensiviert. Als



tane Angebotsstruktur viele Kinder und Jugendliche in das Haus zurückgekehrt. Darunter gibt es neben einem bisherigen Stammpublikum auch viele neue Besucher.

SK: Bist Du gebürtiger Bochumer? Wo bist Du aufgewachsen?

SMD: Ja, ich bin Bochumer. Aufgewachsen bin ich in Hofstede.

SK: Was hat Dich in der Vergangenheit zu dem Trainings- und Beratungsunternehmen PRAXISFELD in Radevormwald geführt?

SMD: Mein deutlicher Schwerpunkt des Studiums der Sozialarbeit in Essen war das handlungsorientierte Lernen. Während des Studiums habe ich bereits bei unterschiedlichen Zielgruppen Erlebnispädagogik eingesetzt. Mit PRAXISFELD hatte ich die Möglichkeit, diese Methode auch im Bereich der Erwachsenenbildung zu nutzen.

SK: Was war für Dich ausschlaggebend, in die offene Kinder- und Jugendarbeit zu wechseln?

nächster Schritt ist auch die Installation des Tonstudios im HuTown zu erwähnen. Für die Besucher des Hauses und in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, wie z. B. Schulen, wird das Tonstudio unter Anleitung facettenreich nutzbar sein. Weitere Stichwörter sind: Einrichten eines handwerklichen Erprobungsraums, individuelle Förderung im Bereich Berufsfindung, Bewerbung und Nachhilfeunterricht.

Bei allen Planungen hat letztlich der Kontakt zu den Besuchern oberste Priorität. Hieraus lassen sich die Bedarfe erkennen und auch viele kurzfristige Planungen umsetzen.

SK: Gestattest Du uns zum Abschluss noch einen kurzen Einblick in Dein Privatleben? Was sind Deine Hobbys? Wie verbringst Du Deine Freizeit?

SMD: Viel Zeit verbringe ich mit meiner Frau und meinem Sohn. Daneben sind mir im privaten Bereich einige andere Menschen sehr wichtig. Ich bin Gartenfreund, liebe Fußball spielen, und vor allem reise ich gerne mit meiner Familie in die sonnenreichen Bereiche der Erde.

Aktionswoche im Schauspielhaus und im Kunstmuseum (Fotos siehe Seite 4)

Im Rahmen der Kulturhauptstadt 2010 erlebten wir gemeinsam mit der Firma Aldo und den AWO-Einrichtungen eine interessante Woche im Schauspielhaus und im Kunstmuseum Bochum. Vom 8. bis 11. Juni 2010 war es wieder so weit: Alle Vorschulkinder der AWO-Einrichtungen machten sich auf den Weg zum Schauspielhaus und hatten dort spannende Einblicke hinter die Kulissen. Die Krönung des jeweils ersten Tags war die Aufführung des Theaterstücks „Trois“. Die Geschichte von Troi und seinem Vater zog die Kinder bis zur letzten Minute in ihren Bann.

Weiter ging es am zweiten Tag mit einer Kreativarbeit unserer Kinder im Kunstmuseum. Dort wurde das Gesehene bildnerisch dargestellt. Wie in jedem Jahr wurden die Kunstwerke zu einem Großbild zusammengestellt, um die Räumlichkeiten der Geschäftsstelle Herzogstraße 36 zu verschönern.

Es war für alle ein schönes und unvergessliches Erlebnis.
Ingrid Cirkel/Sabine Figger



Familienzentrum Kreyenfeldstraße: Menschen – Tiere – Sensationen

Forscher-Kids im Tierpark Bochum und Expedition Katzenteich

Auch unser Familienzentrum Kreyenfeldstraße beteiligt sich an der Zertifizierungsmaßnahme „Haus der kleinen Forscher“. Zum Projekthema „Lebensraum Wasser“ haben unsere „Forscher-Kids“ den Tierpark Bochum näher unter die Lupe genommen.

Am 28. Juli 2010 machten sich die kleinen Forscher neugierig auf den Weg in den Tierpark. Dort angekommen, schauten wir uns erst einmal die Seehundfütterung an. Anschließend besuchten wir mit einer netten Mitarbeiterin des Tierparks das Aquarium.

Die Führung startete bei den Piranhas, die im Süßwasser des Amazonas leben. Nachdem wir die Süßwasserfische gesehen und darüber mehr erfahren haben, entdeckten wir „Marina“ und „Marius“, zwei Schwarzspitzenriffhaie. Vor Ort durften wir das Gebiss und die Haut eines bereits gestorbenen Hais berühren. Das war ein sehr interessantes Erlebnis.

Im Salzwasserbecken der Haie wohnt auch „Spongebob-Schwammkopf“, den es ja in vielen Farben zu entdecken gibt. Danach folgte die Suche nach „Nemo“ und seinen Freunden Seeigel, Seesterne, Seepferdchen usw. Uns wurde erklärt, warum der Clownfisch „Nemo“ sich nicht an den Nesseln der Anemonen verbrennt, wie sich Korallen anfühlen und das Seepferdchenmännchen die Babys bekommt.

Nachdem wir eine Menge über das Süß- und Salzwasser erfahren haben, gingen wir zur Klär-

anlage des Seehundbeckens. Dort konnten wir uns von außen die Anlage anschauen. Das Wasser wird über viele Rohre durch Filteranlagen gesäubert und wieder aufbereitet, damit die Tiere „ihr“ Wasser genießen können wie in der Natur.

Nach der Führung mussten sich die Forscher erst einmal stärken und auf dem Piratenschiff austoben. Gestärkt und mit Wissen gefüllt haben wir dann den Rückweg angetreten.

Am Samstag, den 18. September 2010, ging das Familienzentrum Kreyenfeldstraße unter dem Motto „Expedition Katzenteich“ auf große Tour. Eltern, Kinder und Mitarbeiterinnen trafen sich bei herrlichem Spätsommerwetter an der Einrichtung und zogen mit Bollerwagen, Fleischwurst, Brötchen und Getränken los. Die Laune war so gut wie das Wetter, und so ging es zügig durch Werne Richtung Naturschutzgebiet „Berghofer Holz“.

An den dortigen Teichen wurde gepicknickt, und die Kinder erforschten das Gelände. Die heimischen Enten waren interessierte Zuschauer, und die Kinder konnten vom Wasser, von Stöcken und Steinen nicht genug bekommen. „Unsere kleinen Forscher“ nahmen Wasserproben, sammelten Wasserschnellen, Egel und diverse andere Waldschätze.

Nach gemeinschaftlichem Abschlussprogramm mit Singen und Spielen ging es schon leicht erschöpft zurück in unser Familienzentrum. Alle waren begeistert und freuen sich auf eine Fortsetzung. *Monika Burczyk*



Vorsicht! Menschen auf der Fahrbahn

Das Still-Leben A 40 war ein voller Erfolg!

Drei Millionen Menschen bevölkerten bei hochsommerlichen Temperaturen die Autobahn von Duisburg bis Dortmund zu Fuß, mit Fahrrädern, mit Inline-Skatern. Wahrlich ein Mega-Event, das wieder einmal zeigte, was das Ruhrgebiet so alles zu bieten hat. Und wir waren dabei: Die 50 Tische des Unterbezirks Ruhr-Mitte an der Auffahrt Bochum-Hamme, alle einheitlich im AWO-Design gestaltet, waren weithin sichtbar und ließen die Tischbesucher nicht schlecht staunen über die unterhaltsamen Aktionen der AWO.

Die AWO-Jugendfreizeithäuser hatten sich kreativ dem Thema



Autobahn genähert und animierten die Besucher zur Gestaltung einer Ruhrgebietsskulp-



tur. Ein Kanu mit Puppe wurde mit unzähligen Matchbox-Autos verziert. Wer hätte außerdem gedacht, dass Jugendliche Spaß „wie früher“ mögen: beim Hula-Hoop, Seilchen springen, Gummi-Twist und natürlich A 40-Bobbycar-Rennen.

Auch die AWO-Kitas und das Team Offene Ganztagschulen präsentierten tolle Ideen. So entstand nicht nur das längste Bild des Ruhrgebiets von Kinderhand, sondern auch wahre kleine Kunstwerke in Form von Bobbycars, denen mit Servietten-Technik ein völlig neues Äußeres „verpasst“ wurde.

Über 300 Menschen ließen sich bei der Fotoshooting-Aktion „So seh' ich das Revier...“ ruhrgebietsstypisch fotografieren. Beliebtestes Outfit war ganz klar die Hitzeschutzmontur der Stahlar-

beiter. Was auch sonst bei 30 Grad im Schatten?

Die Mitglieder der AWO-Ortsvereine unterhielten sich mit Picknick, Skat und allerlei Spielen. Und wie versprochen gab es „Häkeln auf der B 1“: Gerda Büscher vom Ortsverein Weitmar-Prinz-Regent fertigte ein Paar Original-A 40-Topflappen.

Geschicklichkeit und Wahrnehmung hatten die Tischangebote der Klinik Werkhaus, des Wohnheims Am Mühlenbach und des Fachseminars Altenpflege zum Thema. Die A 40-Besucher konnten einen „Rausch-Parcours“ absolvieren, die Simulation „Wie fühlt sich Alter an?“ erleben oder jonglieren. Tolles Wetter, kreative Aktionen, viele Besucher und ein gut aufgelegtes AWO-Team – dieser Sonntag auf der Autobahn hat einfach Spaß gemacht! *BF*



Stadtranderholung und Ferienprogramm im AWO-Unterbezirk Ruhr-Mitte

(Fotos siehe Seite 5)

Auch in diesem Jahr fand die Ferienbetreuung des AWO-Unterbezirks Ruhr-Mitte in den Jugendfreizeithäusern JAWO in Bochum-Weitmar und JUST in Bochum-Stiepel statt.

Er gab wieder viele attraktive Angebote für Kinder von sechs bis zwölf Jahren.

In dem Projekt „Neue Helden“ wurde das sportliche Talent der Kinder gefördert. Sie konnten dort mehrere Sport-

arten kennenlernen wie Handball, Hockey, Basketball und Fußball.

Natürlich durfte ein Zirkusprojekt auch in diesem Jahr nicht fehlen. Dieses Mal kam der Zirkus in die jeweiligen Einrichtungen.

Die Kinder studierten in drei Tagen viele artistische Darbietungen ein, die sie am Ende der Woche den Eltern in einer Aufführung präsentierten.

Den Schwerpunkt der letzten Woche bildete das Projekt „Bionik“ an der Sternwarte. Durch viele Experimente und kindgerechte Filme konnten sich die Kinder als kleine Wissenschaftler fühlen.

Zusätzlich boten die Jugendfreizeithäuser ein spannendes und actionreiches Programm an.

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr.

Maria Michalak

Autorenlesung im City-Treff

Im Rahmen von Veranstaltungen zum Kulturhauptstadtjahr 2010 hat Klaus Schühly, Jahrgang 1953, im City-Treff seinen autobiografischen Roman „An meinem Mississippi“ vorgestellt.

Der Autor erläuterte zunächst seine Gedanken, die zum Buchtitel geführt haben. Die Handlung spielt natürlich nicht an dem amerikanischen Strom, sondern „lediglich“ an einer Straße in Bochum, die Wasserstraße heißt. Die Zeit, in der sich die Geschichte abspielt, sind die 50er- und die frühen 60er-Jahre des letzten Jahrhunderts, aber es könnte, im poetischen Sinne, auch sonst wo oder sonst wann gewesen sein.

Die Wasserstraße war eben der „Mississippi“ des Autors. Mississippi soll ein magisches Wort



sein, welches Zeitlosigkeit, dahinfließendes Leben und Zauber der Kindheit bezeichnet. Das Buch geht über das Heimatliche und den Zeitkolorit hinaus und bringt allgemein Menschliches zum Ausdruck.

Die vorgelesenen Episoden (u. a. Brotlieferant, Milchmann, Zigarettenautomat, Gott und die Welt, Steinbruchbande, das „Liebesleben“ der Frau Bischoff, das Kaufhaus Kortum und die

Familie) zeigten in manchmal heiterer, manchmal ernster Form die Welt der Kindheit als einmaliges Erlebnis auf. Die Großartigkeit der Welt muss ja erst begriffen werden. Schlagwörter, die es nicht versteht, wie z. B. Hitler, Chruschtschow, katholisch, evangelisch, die Welt ist eine Kugel usw. müssen eingeordnet werden. Doch jedes Kind ist ein Genie, es kann besser zuhören und hinschauen. Die Totalität der Ansichten ist schon bemerkenswert. Das Erwachsenwerden relativiert diese Fähigkeiten dann später. Leider geht dabei das Magische, Träumerische und Fantastische oft verloren.

Die anwesenden Zuhörer lauschten gebannt, öfter erheitert, den einfühlsamen Vorlesungen von Klaus Schühly. Jeder fand für sich Verbindungen zu der dargestellten Zeit und natürlich zu seinem eigenen Kindsein.

Die Zuhörer bedankten sich herzlich beim Autor für die gelungene Lesung.

Auf Nachfrage erklärte Klaus Schühly, dass er an einem weiteren autobiografischen Buch über sein interessantes und spannendes Erwachsenenleben arbeite. Alleine schon die beruflichen Aspekte als Interviewer, Regieassistent in Italien, Lehrer für romanische u. a. Sprachen, Autor, Soldat, Korrektor und vieles andere mehr versprechen interessante Aspekte für den neuen Roman. Wir warten gespannt darauf!

PS: Herr Schühly gibt derzeit auch Sprachunterricht (Italienisch) im AWO-Rosenbergtreff.

ER

OV Stiepel ehrt seine Jubilare



zende Eckhard Rathke überreichte die Ehrenurkunden und erinnerte an die Verdienste der einzelnen Jubilare. Denn es gab schon ein paar Besonderheiten: Gertrud Stieglitz wurde für

Es ist schon eine Besonderheit, wenn in einem Ortsverein gleich neun Jubilare zu ehren sind. Der Ortsverein Stiepel hatte eingeladen, und (fast) alle kamen in den schönen Saal des Heinrich-König-Altenzentrums am Wabenweg. Der Kreisvorsit-

65 Jahre Mitgliedschaft geehrt, d. h. sie ist gleich nach der Wiedergründung der AWO im Jahre 1945 eingetreten. Für 60 Jahre aktive Mitarbeit wurde Ilse Halsband ausgezeichnet. Die OV-Vorsitzende Felizitas Reimers kann auf eine 25-jährige und

das Kreisvorstandsmitglied Anke Semprich auf eine 40-jährige Mitgliedschaft zurückblicken. Des Weiteren wurden Christel de Wall, Brunnhilde Walczak und Edith Dickten (konnte leider nicht anwesend sein) für 40 Jahre und Hannelore Bombolt und Maria Weißelberg für 25 Jahre AWO-Mitgliedschaft geehrt.

Nach den Ehrungen spielte ein Alleinunterhalter Musik zum Zuhören und Mitmachen. Besonders gut kamen Volkslieder und Schlageroldies an, die lautlos, aber gekonnt mitgesungen wurden. Eine Tombola mit vielen Preisen (jedes Los gewann) rundete den gelungenen Nachmittag ab. ER

„Komm ein bisschen mit nach Italien ...“ Deutsch-italienisches Sommerfest am Wabenweg

Am 19. Juni 2010 feierte das Heinrich-König-Seniorenzentrum der AWO ein deutsch-italienisches Sommerfest. Da der OV Weitmar-Prinz-Regent seit Langem einen guten Kontakt zu dem Seniorenzentrum hat, waren wir natürlich auch wieder mit einem Grillstand vertreten.

Auch das Show- und Blasorchester aus Essen-Kray trug zur ab-

wechslungsreichen Programmgestaltung bei. Anschließend führten die „Tanzteufel“ rhythmische und schwingvolle Tänze in bunten Kostümen vor. Der Auftritt der Damen der Tanzgruppe „New Pasion“ im italienischen Outfit begeisterte die Zuschauer.

Ein besonderer Höhepunkt war der Ballonstart. Ballons in den ge-



wünschten Landesfarben und mit einer Grußkarte versehen konnten erworben und durch den aufkommenden Wind schnell auf die Reise gebracht werden. RM

Spiele-Nachmittag im City-Treff

Am 19. August 2010, um 15.00 Uhr, fand wieder der monatliche Spiele-Nachmittag mit Gesellschafts- und Skatspielen statt. Trotz Sommerferien waren Skatspieler und andere Spiele-Interessierte gekommen. Bevor die Frauen (s. Foto) zu spielen begannen, mussten sie sich zunächst mit Kaffee und Gebäck stärken und sich über vielerlei Themen austauschen. Jeder Spieler war



mit Begeisterung bei der Sache, und somit hatten alle viel Spaß und Freude. Es war wieder ein-

mal schön, in einer Gemeinschaft zu spielen, Bekanntschaften zu schließen und sich dabei in fröhlicher Runde zu unterhalten.

Wer hat Lust mitzuspielen?

Für unsere monatlichen Spielrunden werden noch Skat- und andere Spieler gesucht. Jeder Interessierte ist herzlich willkommen, mit uns im City-Treff (Bleichstraße 8 in Bochum) zu spielen und einen fröhlichen Nachmittag zu verbringen. RM

Sommerfest in der Tagespflege Schulstraße

Die Tagespflege Schulstraße hat gerufen und viele Besucher kamen zum diesjährigen Sommerfest. Angehörige, Gäste aus der Nachbarschaft und Mitarbeiter feierten gemeinsam mit den Betreuten.

Die Einrichtungsleiterin Renate Kamratzki hatte mit ihrem Helferteam (darunter auch viele Ehrenamtliche) im Außengelände der Einrichtung ein schönes Ambiente mit vielen Sonnenschirmen aufgebaut. Das Angebot an Speisen und Getränken konnte

sich sehen lassen. Neben Kuchen (besonders zu erwähnen die hervorragenden Donauwellen!) gab es Würstchen vom Grill. Gepaptes Bier war neben einem Spezialcocktail (Sekt mit Fruchtsäften) der Renner des Nachmittags. Wein, Mineralwasser und Kaffee rundeten das Angebot ab.

Stimmung kam auf als die „Rosettis“ ihr buntes Musikprogramm (Stimmungs- und Unterhaltungsmusik, Schlageroldies) gekonnt vortrugen. Es wurde mitgesungen und mitgemacht (z. B. „Hände

zum Himmel“). Auch das Tanzbein wurde geschwungen. Unter der musikalischen Leitung von Frau Kamratzki wurden mit kräftiger Beteiligung aller Gäste und der „Rosettis“ volkstümliche Melodien mit teilweise neuen Texten gesungen, wie sie auch in der Betreuungsarbeit der Einrichtung üblich sind.

„Dies war ein toller Nachmittag“, resümierten die Gäste und freuen sich schon auf die nächsten Feste. Auch der pünktlich zum Programmende einsetzende Regen tat der guten Stimmung keinen Abbruch mehr.

Kontaktdaten der Leitung: Renate Kamratzki ☎ (023 27) 368211. ER

Neumitglieder in Bochum

Elke Keri
Jenny Humberg
Silvia Andreas
Ingrid Peters
Silvia Spiess
Herta Brepohl
Heike Blotenberg
Klaus Dieter Schröder
Jeanne Miemiech
Grete Werner

Termine

- 8. 10. 2010** **Herbstfest** der AWO-Kita Schulstraße 20, 15.00 Uhr BO-Wattenscheid
- 13. 10. 2010** **Tanztee mit Weinprobe** im Rosenberg-Treff der AWO, Haydnstraße 6, Bochum 17.00 Uhr
- 16. 10. 2010** **Oktoberfest** – Rosenberg-Treff der AWO, Haydnstraße 6, Bochum 15.00 Uhr
- 21. 10. 2010** **Spielesonntag für Senioren** – AWO-City-Treff, Bleichstraße 8, Bochum-Mitte 15.00 Uhr
- 2. 11. 2010** **Seniorenfrühstück** – AWO-City-Treff, Bleichstraße 8, Bochum-Mitte 10.00 Uhr
- 12. 11. 2010** **St.-Martins-Basar** – AWO-Kita Flözstraße 13, Bochum-Wiemelhausen 15.00 Uhr
- 12. 11. 2010** **Grünkohlessen** – Rosenberg-Treff der AWO, Haydnstraße 6, Bochum 18.00 Uhr
- 18. 11. 2010** **Spielesonntag für Senioren** – AWO-City-Treff, Bleichstraße 8, Bochum-Mitte 15.00 Uhr
- 19. 11. 2010** **Tag der Generationen** – Schauspielhaus Bochum 10.30 Uhr
- 23. 11. 2010** **Offenes Elterncafé** – AWO-Familienzentrum, Kreyenfeldstraße 88, Bochum-Werne 14.00 Uhr
- 30. 11. 2010** **Weihnachtsfeier** – AWO-Ortsverein Stiepel, Heinr.-König-Seniorenzentrum, Wabenweg, Bochum 14.30 Uhr
- 3. 12. 2010** **Adventscafé** – AWO-Familienzentrum, Kreyenfeldstraße 88, Bochum-Werne 15.00 Uhr
- 5. 12. 2010** **Adventskonzert** – Rosenberg-Treff der AWO, Haydnstraße 6, Bochum 15.00 Uhr
- 6. 12. 2010** **Fahrt zum Bremer Weihnachtsmarkt** – AWO-Ortsverein Rosenberg
- 7. 12. 2010** **Seniorenfrühstück** – AWO-City-Treff, Bleichstraße 8, Bochum-Mitte 10.00 Uhr





Kinder – Kunst und viel Theater

Bilder der Aktionswoche im Schauspielhaus und im Kunstmuseum





Fußball – Forschen und viel Zirkus

Bilder der Stadtranderholung und des Ferienprogramms



AWO beim SPD-Fest im Schlosspark

Bei bestem Wetter gaben sich die Vereine und Verbände in Herne beim SPD-Familienfest im Schlosspark Strünkede ein Stelldichein.

Die AWO Herne war auf der Traditionsveranstaltung stark vertreten und bot allerlei Interessantes für Jung und Alt.

Kaffee und Kuchen, der von Mitarbeitern des Grete-Fährmann-Seniorenzentrum, angeboten wurde, konnten ebenso verzehrt werden wie auch Pommes frites von denjenigen, die eher das Herzhaftere bevorzugten. Der Ortsverein Herne-West war hier „hinterm Tresen“ zu finden und frittierte, was das Zeug hielt.

Zahlreiche Hauptamtler aus dem Karl-Hölkeskamp-Haus



präsentierten ihre Arbeitsbereiche und beantworteten die Fragen interessierter Laufkundschaft.

Die Kinder sollten natürlich auch nicht zu kurz kommen, und so boten die Mitarbeiter des AWO-Schulprogramms der Claudius-Schule einen Jonglageworkshop für Kinder und jung gebliebene Erwachsene an. So mancher Gewinn, der sich durch das Drehen

des Glücksrads am Stand verdienen ließ, wurde dann auch noch ein Lächeln in das Gesicht eines Kindes ...

Oliver Becker



Mit viel Spaß beim Gedächtnistraining – Eine Teilnehmerin berichtet

„Bevor ich mich für ein Gedächtnistraining entschied, waren einige unangenehme Beobachtungen bzgl. Vergesslichkeit vorausgegangen. Das wollte ich nicht hinnehmen und beschloss, etwas dagegen zu unternehmen.“

Nun gibt es ja viel einschlägige Literatur, aber das größere Vergnügen findet man in einer Gruppe Gleichgesinnter. Wenn man dann eine solche Gruppe unter der Leitung von Frau Sabine Grote antrifft, sind lebhaftere Anregungen, Beteiligung und viel Spaß garantiert. Stimmt dazu die Harmonie in dem Kreis, erfüllt sich ganz im Sinne der AWO gleichzeitig der soziale Auftrag.

Es entwickeln sich Freundschaften, gemeinsame Unternehmungen werden geplant und jeder nimmt Anteil, falls jemand fehlt. Abgesehen von diesen angenehmen Begleiterscheinungen verhelfen die gestellten und gelösten Aufgaben auch zu kreativerem Denkvermögen – vor allem, wenn man sich zu Hause in gleicher Weise zu arbeiten bemüht. Fazit: Der AWO sei Dank für dieses Kursangebot.“ (Name d. Red. bekannt).

Kontakt: Sabine Grote ☎ (02 34) 49 58 49.

AWO-Reiseangebot

Norderney – stimmungsvolle Weihnachts- und Silvesterfreizeit

Termin: 20. Dezember 2010 – 3. Januar 2011

Genießen Sie schöne und erholsame 14 Tage im Kurzentrum „Norderney“. Lassen Sie sich über die Feiertage festlich verwöhnen. Sie wohnen im Herzen der Insel, nur wenige Minuten vom Ortskern entfernt, in komfortablen Gästezimmern oder Appartements.

Preis pro Person im DZ/App.

955,- €

im EZ/App.

1.039,- €

Infos und Buchung im AWO-Stadtbüro
☎ (02 34) 9 64 77-30

Termin:

15. Dezember 2010

Weihnachtsfeier im Kulturzentrum Herne – Karten (8,00 €) gibt es bei den Ortsvereinen oder in der Geschäftsstelle Breddestraße 14, Herne, ☎ (023 23) 95 24-10.

Zehn Jahre Frühstück bei der AWO in Herne

Am 19. April 2000 wurde erstmals ein „Frühstück bei Tiffany“ angeboten. Schon zur Premiere kamen 70 Personen und verhalfen der Veranstaltung zu einem Senkrechstart. Obwohl alle Helfer keinerlei Erfahrung hinsichtlich der einzukaufenden und zuzubereitenden Mengen hatten, tasteten wir uns von Frühstück zu Frühstück vor – bis hin zur Perfektion.

Da unseren anspruchsvollen Gästen – wie wir schnell feststellten – guter Kaffeegeschmack wichtig ist, wurde zuerst eine große Kaffeemaschine, mit der man 130 Tassen Kaffee filtern konnte, angeschafft. Außerdem musste das Angebot saisonal angepasst werden. Im Frühjahr und Sommer gab es leichte Speisen wie Joghurt, Quark, Käse, Marmelade und leichte Wurstsorten.

Wohingegen im Herbst und Winter die würzigen Wurstsorten, geräucherter Schinken, deftiger Käse und Lachs bevorzugt wurde. Natürlich durften auch die obligatorischen Frühstückseier keinesfalls fehlen. Insgesamt gehören zu unserem Angebot auch verschiedene knusprige Brot- und Brötchen-sorten, Rosinenstuten, Wasser und Säfte.

Damit alle Gäste sich wohlfühlen, müssen wir natürlich auch darauf achten, dass neben den ausreichenden Mengen der Speisen und Getränke auch die Dekoration geschmackvoll und der Jahreszeit angepasst ist. Dies alles muss zu einem Preis von 3,50 € pro Person „gestemmt“ werden.

Jetzt weiß man, was hinter einem „Frühstück bei Tiffany“ steckt.

Neben dem leiblichen Wohl sind wir immer sehr bemüht, Referenten für interessante und aktuelle Themen zu gewinnen. Polizei und Feuerwehr haben bereits Vorträge gehalten, genauso wie die Schuldnerberatung, der Kinderschutzbund und der Bürgerbeauftragte.

Nachfolgend einige Themen der vorangegangenen Veranstaltungen: Migrationshilfe, Schularbeitshilfe, Hilfe bei Pflege und Krankheit, betreutes Wohnen, Initiative gegen Brustkrebs, Bericht über die Arbeit der Palliativstation des evangelischen Krankenhauses.

Ebenso wichtig und hilfreich waren und sind folgende Themen: Einführung des Euros im Jahr 2001, fit halten von Körper und Geist (siehe hierzu auch Artikel „Ge-

dächtnistraining“), sich tanzend in Bewegung halten und und ...

Ganz aktuell hat am 15. September 2010 ein Imker aus Wanne einen Vortrag zum Thema „Flotte Bienen“ gehalten. Alle hatten die Möglichkeit, viel Neues über Bienenvölker und deren Produkte zu erfahren.

Auch der Besuch des Nikolauses zum jährlichen Adventsfrühstück ist ein Höhepunkt. Der nächste Termin für das Frühstück im adventlichen Rahmen ist übrigens der 1. Dezember 2010, 10.00 Uhr, Breddestraße 14, 44623 Herne.

Weitere Termine sind jeweils der örtlichen Presse zu entnehmen.

Wer noch nicht mit uns gefrühstückt hat, sollte es einmal ausprobieren. Alle Gäste, die sich bei unserem Frühstück mit leckeren Speisen und Getränken verwöhnen und gleichzeitig über wichtige und interessante Themen informieren lassen möchten, sind herzlich willkommen. Wir freuen uns! EB

Neumitglieder in Herne

Maria Weichert
Marianne Möhle
Ilse Granz
Ernst Ciesla



Samba auf Crange

Großen Applaus am Straßenrand ernteten die Tänzerinnen der Show- und Tanzgarde Herne 87 beim diesjährigen Cranger-Kirmes-Umzug. Motto des Auftritts war „Kirmes in Crange ist wie Karneval in Rio“. Die Gruppe nahm in diesem Jahr bereits zum 20. Mal daran teil und begeisterte die Massen in ihren selbst genähten Sambakostümen. Zu südamerikanischen Rhyth-

men tanzte man von Eickel bis ins Bayernzelt. Leider wurde der Einsatz von der Jury nicht belohnt, und man gewann dieses Mal nicht, wie in den Vorjahren, den ersten Platz bei den Fußgruppen. Aber zumindest bei den Zuschauern war die Gruppe „Sieger der Herzen“, und so durfte man zusammen mit Hausmeister Anton Klopotek in center.tv auftreten. Michael Barszap





Stars und Sternchen in der AWO-KITA Havelstraße

Am 2. Juli 2010 wunderte sich so mancher Anwohner rund um die Kita an der Havelstraße... Nicht nur, dass ein Eiswagen exklusiv für die Kinder auf den angrenzenden Schulhof fuhr und dort Gratisis für alle verteilte, nein, aus dem Innenhof der Kita war auch laute Musik zu hören und diverse Größen der Pop-Musik-Szene gaben sich die Klinke in die Hand. Den Anfang machte eine schrille Lady aus Amerika namens Lady Gaga, weiter ging es mit dem deutschen Pop-Duo ICH und ICH. Es folgten Jan Delay und Culcha Candela. Schon vor der Pause kochte die Stimmung im 30 Grad heißen Atrium. Die Zuschauermenge, bestehend aus Verwandten der Vorschulkinder



und den Erziehern der Einrichtung, tobte. Doch weiter ging es mit einer Reise in die Vergangenheit. Dieter Bohlen und Thomas Anders alias Modern Talking heizten der Menge erst richtig ein, Bonnie M. präsentierten ihren Daddy Cool im Afrolook und samtenen Schlaghosen, die Village People brachten die fünf bekanntesten Lieb-

lingsberufe aller kleinen Jungs auf die Bühne und zum krönenden Abschluss zeigten sich Agneta, Anni-Frid, Benny und Björn zu einem Comeback in alter Frische.

Grund für dieses Staraufgebot war nicht etwa eine Sonderveranstaltung von EinsLive. Der Abschied der Vorschulkinder aus der Kindertagesstätte hatte eine Gruppe von Eltern dazu veranlasst, keine Kosten und Mühen zu scheuen, um ihren Kindern und den Erzieherinnen ein unvergessliches Fest zu bereiten. Unter dem Motto „Kaffee und Kuchen... kann ja jeder“ waren in nächstlanger Planung Kostüme entstanden, Auftritte geprobt und selbst der stolze Vater dazu bewegt worden, sich in ein violett-samtenes ABBA-Kostüm aus den Siebzigern zu zwängen. Die Vorschulkinder selbst hatten ihre Lieblingsongs der aktuellen Charts einstudiert und wurden damit belohnt, später staunend ihre Mamas und Papas in blonden Perücken und mit Luftgitarren bewundern zu dürfen.

Nachdem alle ihre Bauchmuskeln wieder gelockert hatten und die Kinder für ihre harte Arbeit in der Kita geehrt worden waren, folgte eine rauschende Partynacht bei Pizza, Fanta und anderen Getränken hinter der Kita, die insgesamt als voller Erfolg zu betrachten ist. Allen Vorschulkindern sei auf diesem Weg noch einmal alles Gute für den Start in einen neuen Lebensabschnitt gewünscht. Wir freuen uns schon auf Eure Schulabschluss-Feiern, von denen man mit Sicherheit noch hören wird.

Julia Kroll

Frieda-Nickel-Seniorenzentrum:

Es ist immer was los

Die Bauchtänzerinnen treiben die Stimmung hoch!

Mit einem bunten Programm feierten die Senioren des Frieda-Nickel-Seniorenzentrums der AWO in Bochum-Langendreer das diesjährige Sommerfest. Das Wetter spielte mit und die Atmosphäre war gut: musikalisch, gesellig und harmonisch. Mit Schlagermusik von DJ Volker, den „AWO-Huepfern“, eine Showtanzgruppe unter der Leitung von Susanne Tomszak, dem Landknecht-Fanfarenzug ging es an diesem Nachmittag richtig rund. Die Stimmung stieg noch mehr, als die „Töchter des Nils“ unter der Leitung von Hedwig Hegmann die Bühne betraten. Die orientalische Musik, die glänzenden Kostüme und die sanften Bauchbewegungen der Tänzerinnen verzau-

rem Schoß saß. Zur Belohnung gab sie ihr eine Handvoll Körner – und Nachschlag gab's auch. Ein besonderer Besuch im Frieda-Nickel-Zentrum. Der Schulbauernhof aus Recklinghausen war zu Gast. Ziegen, Gänse, Kaninchen und Hühner haben es sich in „Friedas“ Garten bequem gemacht.

Nicht nur Frau Schneider, sondern auch viele andere Bewohner des Hauses freuten sich über diesen tierischen Besuch: „Früher hatten wir auch viele Tiere zu Hause“, erzählten die Bewohner. „Wir hatten auch Gänse und Enten“, erinnerte sich Frau Schneider. Da kam schon die Ziege Bea und drängelte nach neuem Futter.



berten die Gäste, die sich kurz in den Orient entführen ließen. Beteiligt am Fest waren auch die benachbarten Einrichtungen: Die Kindertagesstätte der AWO Am Neggenborn und die Initiative Nachbarschaftshilfe am Luchsweg, die für die kleinen Gäste eine Schminke- und Bastelaktion vorbereitet hatten. Für die vielen bunten Luftballons war Clown Sergio zuständig. Die Freiwillige Feuerwehr sorgte mit ihrer Spritzwand für etwas Bewegung und gleichzeitig für eine kleine Abkühlung. Natürlich gab es auch viele kulinarische Köstlichkeiten und kreative Stände zum Stöbern. „Es war ein gelungenes Fest der Generationen“, betonte Lydia Golis vom Sozialen Dienst.

Tierischer Besuch bei Frieda-Nickel

„Wie meine Henne Berta“, sagte Helene Schneider und streichelte liebevoll die bunten Federn der Henne, die geduldig auf ih-



Die graue Ziege war richtig verfressen und steckte überall ihren Kopf tief in die Eimer mit leckerem Futter. Es machte Spaß ihr zuzusehen. Nebenan streichelte eine andere Bewohnerin ein schwarzes Kaninchen, das auf ihrem Schoß saß. Herr Lange mochte es, die Gänse mit leckeren Brotstücken zu füttern. Durch das Füttern und Streicheln der Tiere entstanden schnell Gespräche und alte Erinnerungen wurden wach.

„Die meisten älteren Menschen sind mit den Tieren aufgewachsen“, erklärt Lydia Golis vom Sozialen Dienst, die den Kontakt mit dem Schulbauernhof hergestellt hat. Ein Vormittag voller Erinnerungen, Streicheleinheiten und Spaß. Die Begeisterung war allen Bewohnern anzusehen. Kuscheln ohne Berührungsängste, strahlende Gesichter und glänzende Augen. Ein tierischer Besuch, der den Senioren noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Lydia Golis

Harpener Dorffest – Das Emmi-Haus war dabei

Das Emilie-Hegemann-Haus der Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Ruhr-Mitte, eine Wohnstätte für Menschen mit Behinderung in Langendreer, wurde am 23. August 2010 vom Förderverein „Harpener Dorffest“ zu selbigem eingeladen.



Nach dem vielen Spaß und einem erhöhten Adrenalinspiegel lud uns die Familie Däbritz aus Herne an ihrem Stand auf dem Harpener Dorffest zu „Currywurst-Pommes“ ein. Der bereits wunderschöne Nachmittag wurde mit einer Tombola abgerundet, die Frau Cirkel und Herr Sieg vom Förderverein für die Bewohner des Emmi-Hauses organisierten. Mit Preisen, Popcorn, Herzen und dem Magen voller Pommes machte sich das Emilie-Hegemann-Haus am frühen Abend wieder auf den Heimweg und freut sich bereits auf das nächste Harpener Dorffest.

Ein großer Dank der Bewohner und der Mitarbeiter geht an den Förderverein „Harpener Dorffest“, an alle Schausteller und an Familie Däbritz und deren Mitarbeiter. Dem Emmi-Haus wurde dank dieser Menschen ein wunderschöner Tag ermöglicht.

Ina Hennemann

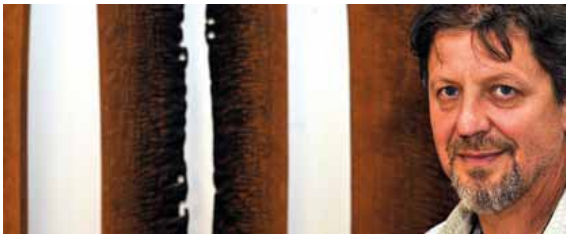


Gesucht wird ...

... für einen Klienten des Betreuungsvereins der Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Ruhr-Mitte, gebrauchtes, funktionstüchtiges Material (z. B. Schienen, Waggons) für eine Modelleisenbahn des Typs HO Märklin.

Da der Klient in einer Senioreneinrichtung lebt und infolgedessen nur über sehr geringe finanzielle Mittel verfügt, würden wir uns freuen, wenn Sie bei der Erfüllung eines Herzenswunsches mithelfen könnten.

Anspruchspartnerin ist Sophia Gerlach: ☎ (02 34) 5 07 58-74.



AWO gewann den Maler und Bildhauer Antal Dechandt für den Skulpturen-Sommer 2010

Dortmund. Skulpturen-Sommer 2010: Das ist der Titel einer neuen Kunst- und Kulturreihe, mit der sich die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Westliches Westfalen von einer ganz anderen, bislang unbekannteren Seite zeigt. „Wir wollen Künstlern aus dem europäischen Ausland ein Forum bieten, sich in Dortmund vorzustellen“, sagt Wolfgang Altenbernd, Geschäftsführer des AWO-Bezirksverbandes mit Sitz in Dortmund. Mit Antal Dechandt ist es der AWO gelungen, einen renommierten Bildhauer und Maler aus Ungarn für die erste Ausstellung dieser Art zu gewinnen.

Antal Dechandt stammt aus der Nähe von Pécs, eine der ältesten und auch an Denkmälern reichsten Städte Ungarns mit einer hervorragenden, vielfältigen Kulturszene. Der Ministerrat der Europäischen Union hat Pécs im Herbst 2006 den Kulturhauptstadttitel 2010 zuerkannt. „Und damit passt Antal Dechandt perfekt zum aktuellen Kulturangebot von Ruhr 2010“, sagt Altenbernd. Die Ausstellung mit 30 Exponaten im großen Saal der AWO, Kronenstraße 63 – 69, trägt den Titel „Die Natur der Sache“.

Bodo Champignon, Vorsitzender des AWO-Bezirksverbandes Westliches Westfalen, verweist auf den vielleicht nicht sofort ersichtlichen Zusammenhang zwischen AWO und Kunst. „Die Arbeiterbewegung verstand sich von Anfang an nicht nur als politische und soziale, sondern auch als eine Kulturbewegung und ermöglichte so die Kunst, die im 18. Jahrhundert vorwiegend dem Adel, der Kirche und dem reichen Bürgertum vorbehalten war, einer neuen gesellschaftlichen Schicht zugänglich zu machen.“

Der renommierte Kunsthistoriker Dr. Christoph Kivelitz sagt zu den Werken des ungarischen Künstlers: „Antal Dechandt gibt den Naturstoffen Holz und Stein eine neue Bedeutung, ohne deren existenzielles Sein zu zerstören. Das beeindruckt mich.“

Dechandt (Jahrgang 1959) hat bei Professor Ferenc Lantos



(Jahrgang 1930) gelernt. „Dechandts Werke rufen in mir jenes mit einem guten Gefühl erfüllende, kribbelige (...) Hin-und-Her-Spiel hervor, durch das man sich so fühlt, als würde man aus der Tiefe des Gebüsches die Welt betrachten“, empfindet sein Lehrmeister. Der Betrachter könne „das huschende Sein ablauschen, das vom Herumkriechen der Würmer, von der Kiefer, den Insekten, dem Dahinziehen der Wolken, dem Spaziergang und Gespräch der komischen Baumstämme, und überhaupt von den geheimnisvollen, tausendfachen Lauten der Natur so wunderbar ist“.

„Antal Dechandt übernimmt das Angebot der Natur in ihren ursprünglichen, vegetativ-organischen Daseinsformen sogar bis ins kleinste Detail“, sagt Dr. Eugen Christ, Geschäftsführer

Donauschwäbische Kulturstiftung. Dechandt verleiht den Objekten einen ästhetischen, künstlerischen Charakter. „Darum nimmt die Natur selbst an seinem Werk teil“, so Christ.

Werbung für die gute Sache der AWO

Dortmund. Meryam Zaquol ist eine von den Guten. Die 29-Jährige ist AWO-Mitglied. Meryam Zaquol steht für die junge AWO-Generation (siehe auch Seite 1). „Eine / Einer von den Guten“ ist der selbstbewusste Titel einer neuen Werbekampagne im AWO-Bezirk Westliches Westfalen. „Vor uns liegen ereignisreiche Monate und Jahre“, glaubt Bodo Champignon, erster Vorsitzender des AWO-Bezirksverbandes. „Wir wollen bis zur Bezirkskonferenz 2012 den Stand von rund 45.000 Mitgliedern wieder erreichen – wie nach Abschluss der letzten Werbekampagne 2004 bis 2008.“ Über 10.000 neue Mitglieder konnten seinerzeit gewonnen werden.

Die AWO macht mobil und hat Menschen wie Meryam Zaquol für ihre Ziele begeistern können. „Die AWO hat unseren Kindern geholfen, also helfe ich jetzt der AWO“, sagt die 29-Jährige. Meryam wird wie viele andere AWO-Mitglieder aus den Ortsvereinen und Kreisverbänden gebraucht. Denn die AWO braucht Menschen, weil immer mehr Soziale Probleme und Armut nehmen zu, die Aufgaben der AWO wachsen. Und deshalb wird Werbung für die „gute Sache AWO“ gemacht.

Auch die Zuspitzung auf den Einzelnen hält der erste Vorsitzende für gerechtfertigt. „Denn es sind die Menschen, die als Mitglieder, als Freiwillige, als Hauptamtliche, als Spender und Unterstützer unsere Arbeiterwohlfahrt ausmachen. Deshalb ist es richtig, sie mit ihren Gesichtern in den Mittelpunkt zu stellen.“

Die Arbeiterwohlfahrt ist geübt in erfolgreicher Werbung. In den Jahren 2004 bis 2008 wurden

mehr als 10.000 Frauen und Männer in den Ortsvereinen neu aufgenommen. Doch nicht nur das: „In allen Kreisverbänden und Unterbezirken waren herausragende Aktivitäten zu verzeichnen, die unser Profil geschärft, das Image verbessert und den Zusammenhalt gestärkt haben“, erinnert Champignon. Er zählt die neuen, immer noch existierenden Werberinnen-Stammische und die Rheindampferfahrt mit über 1.000 Mitgliedern in Bottrop und Gelsenkirchen ebenso dazu, wie die Neugründungen



von Ortsvereinen mit besonders vielen jungen Menschen in Bochum und Herne. Auch die gläserne Säule, gefüllt mit Bällen – einer für jedes neue Mitglied – in Dortmund setzte ein unübersehbares Zeichen der Sympathie für die AWO. Über 2.000 Bälle – und damit neue Mitglieder – kamen zusammen.

Und auch die jeweiligen UB-Geschäftsführer aus Recklinghausen, Münster, Borken, Coesfeld und Steinfurt gingen seinerzeit auf Tour. Sie suchten alle ihre Einrichtungen und Dienste persönlich auf und legten den Fokus der Werbung insbesondere auf die Mitarbeiter und Kunden der AWO. Auch die Aktion „Aus Kunden werden Mitglieder“ in Unna zielte in die gleiche Richtung. Viele Schulungen für Werberinnen und Werber wurden in Siegen-Wittgenstein / Olpe, Hagen und dem Märkischen Kreis gemeinsam und mit Unterstützung des Lotte-Lemke-Bildungswerks durchgeführt. Nicht unerwähnt bleiben dürfen die vielen kleinen und großen Feste in Hamm, Warendorf und Ennepe-Ruhr. „Hier ragt natürlich das jährliche ‚100 %-AWO-Fest‘ des KV Ennepe-Ruhr heraus“, sagt Bodo Champignon.

Doch trotz all dieser quantitativen und qualitativen Erfolge geht die Zahl der Mitglieder seit 2008 wieder kontinuierlich zurück. Daraus zieht die AWO im Bezirk Westliches Westfalen die Schlussfolgerung: „Wir müssen das Schwungrad Mitgliederwerbung wieder anschmeißen.“ Der Bezirk hat deshalb im letzten Jahr wieder eine Steuerungsgruppe eingerichtet und zusammen mit der Kölner Agentur „Steinrücke + Ich“ das neue Konzept erarbeitet. Der Bezirksvorstand hat entschieden, auch „halbprofessionelle Werber“

einzusetzen. Die werden im engeren Umfeld der AWO-Familie gesucht und für ihr Engagement im Rahmen der 500-Euro-Ehrenamtspauschale entlohnt. „Damit stellen wir sicher, dass AWO-Freunde für die AWO werben und dass es keine Konkurrenz zu den Aktivitäten der Kreisverbände und Ortsvereine gibt“, erläutert Champignon.

Wer sind potenzielle neue AWO-Mitglieder?

- Bekannte und Freunde aus den Ortsvereinen
- Kundinnen und Kunden unserer Einrichtungen und alle Mitarbeiter/innen
- Alle Einwohner, politisch und sozial Interessierte aus unseren Städten

Wie lautet die Kampagnenbotschaft?

- Zeigen Sie Herz, damit wir Herz zeigen können.
- Werden Sie so Teil einer starken, sozialen Gemeinschaft.

Um die neue Botschaft „Wir sind Eine/r von den Guten“ werbewirksam zu platzieren, hat die AWO vier Großplakate in Auftrag gegeben, auf denen Sympathieträger wie Meryam Zaquol zu sehen sind. Gefunden wurden

- eine sympathische Frau Anfang 30
- ein kompetenter Mann Anfang 40
- ein dynamischer Mann Anfang 50 und
- eine fitte Seniorin Anfang 60.

„Denn wir alle sind doch von der AWO überzeugt und können überzeugend erzählen, warum es wichtig ist, sich für die AWO zu engagieren und warum es sich lohnt, Mitglied zu sein.“

Impressum



Herzogstraße 36
44807 Bochum
Tel.: (02 34) 50 75 80

Verantwortlich: Ernst Steinbach (Est)
Redaktion: E. Rathke (ER)
E. Benthaus (EB)
R. Markstein (RM)
E. Löwentat (EL)
B. Franz (BF)
B. Habel (BH)
J. Thomas (JT)

Erscheint: vierteljährlich
Auflage: 5.500 Exemplare
Satz: J. Thomas
Layout + Druck: Schürmann + Klagges, Bochum

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

VITA Antal Dechandt

- Bildhauer und Maler
- geboren 1959 in Fünfkirchen/Pécs.
- In der sogenannten Visuellen Werkstatt (Vizuális Műhely) begann er 1980 sein Kunststudium.
- Sein Meister war der Maler Ferenc Lantos, mit dem er bis 1992 in der Freien Kunstschule „Ferenc Martin“ zusammenarbeitete. Seitdem ist Dechandt freischaffender bildender Künstler.
- Dechandt ist Mitglied mehrerer Künstlerorganisationen
- „Studio der jungen bildenden Künstler“ (seit 1986)
- „Landesverein Ungarischer Kunstschaffender“ – Sektion Bildhauerei (seit 1991)
- Verband Ungarndeutscher Autoren und Künstler (VUdAK – seit 1992)
- Verband Ungarischer bildender Künstler und Kunstgewerber – Sektion Malerei (seit 2001)
- Ungarische Bildhauergesellschaft (seit 2002)
- Zahlreiche Ausstellungen in Ungarn, Österreich, Deutschland, Italien, Kroatien und den Niederlanden.
- Dechandts Werke sind in der „Galeria Zodiak“ in Esseg (Kroatien), in der Stadtgalerie von Schwerin, im Stadtrat von Melk (Niederösterreich), in der Ausstellung „Gruppeninitiative Künstler aus den ehemaligen Ostblockstaaten“ in Wien, in der Sammlung der „Modernen Ungarischen Galerie“ in Pécs (Ungarn) und auch in zahlreichen Privatsammlungen zu finden.